Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 21 (1969)

Heft: 25

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Killer und die Dirne

Hard Contract

Produktion: USA, 1968
Regie: S. Pogostin
Besetzung: James Coburn, Lee Remick, Lilli Palmer, Sterling Haydn, Burgess Meredith
Verleih: Fox

CS. Einesteils ein ganz konventionell inszenierter und photographierter Farbfilm um einen professionellen Killer, und anderenteils ist die Handlung mit einem Dialog aufgeladen, der streckenweise ganz unfilmisch intelligent ist. James Coburn spielt einen nicht so sehr abgebrühten als erloschenen Mann, der nach Europa geschickt wird, um drei Männer zu ermorden. In Torremolinos gerät er in einen Kreis von Leuten hinein, die von Langeweile zerfressen werden, alte Nazis und eine Lebedame. Darunter ist Lee Remick, die sich als Witz für hundert Dollars an Coburn verkauft. Und danach liebt sie ihn. Altes Melodrama. Coburn bringt brav seinen Mann um und so weiter, den zweiten dann in Brüssel und so weiter, und den dritten entdeckt er im selben Kreis von Leuten in Madrid.

Von hier ab wird der Film merkwürdig. Es tritt einer der besten Filmdarsteller überhaupt auf, Burgess Meredith, Coburns Auftraggeber, und im Prado und vor Goyas Bild «Die Erschiessung» legt er in einem Gespräch mit der Lebedame Lilli Palmer folgenden Gedankengang dar: Mord war einst vor Zeiten etwas Furchtbares und Schreckliches, das immer weniger furchtbar und schrecklich wird. Denn täglich werden unzählige Morde begangen, und durch die modernen Kommunikationsmittel wird der Mord zu etwas Selbstverständlichem. So sehr werden sie daran gewöhnt, dass sie immer mehr Morde hinzunehmen gewillt sind. Bis eines Tages kein Mensch sich mehr aufregen wird, wenn Millionen und noch mehr Menschen umgebracht werden. Meredith, der diese Szene ausgezeichnet spielt, führt hier Dostojewskis Gedanken fort und zu Ende, den er in der Figur des Raskolnikoff angerissen und durchleuchtet hat.

Dass Coburn in einem wiederum ungewöhnlichen Gespräch mit seinem dritten Opfer auf dessen Ermordung verzichtet und schliesslich mit der Lee Remick aus jenem Kreis vermoderter Leute und des Bisherigen ausbricht, ist filmisch nicht zureichend inszeniert. Auch hier blosses Melodrama. Doch der Dialog ragt immer wieder über die «story» hinaus, was einen neuartig zwiespältigen Eindruck hinterlässt. Filme sind schliesslich einfältig bis dumm, die Spitzenreiter ausgenommen. Der vorliegende Streifen spricht im Bildmittel den üblichen Filmkonsumenten an, im Dialog hingegen verlangt er Intelligenz und Einfühlung. Was soll das? Wenn das so weiter geht, wird man im Kino nicht einmal mehr schlafen können.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1386: Fachmesse für Oberflächenbehandlung — neue Schirm-Kollektion — Versenkbarer Parkplatz — CHIO in Genf

Nr. 1387: Sechstagerennen in Zürich — «Fulehung»-Cup in Thun — Zahnwettbewerb 1969 — EL-AL-Prozess in Winterthur

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Der Marshall / True Grit

Produktion: USA, 1968 — Regie: Henry Hathaway — Besetzung: John Wayne, Kim Darby, Glen Campbell — Verleih: Star

Tochter rächt ihren erschossenen Vater in zäher Verfolgung des Täters. Typischer Wildwester des guten, alten Stils. Als solcher sehenswert.

Frankenstein muss sterben

Produktion: England, 1969 — Regie: Terence Fisher. — Besetzung: Peter Cushing, Veronika Carlson — Verleih: Warner

Grusel-Frankenstein unternimmt die Verpflanzung eines Gehirns mit Erfolg, doch der Operierte und seine Frau sind nicht einverstanden. Frankenstein soll deshalb sterben. Mässiger Gruselfilm, da Transplantationen heute keinen Schauder mehr einjagen, und kein Monstrum entsteht. Keinerlei Aussagen zum Problem. Mässig unterhaltend.

Die Braut trug schwarz / La Mariée était en noir

Produktion: Frankreich/Italien, 1967 — Regie: François Truffaut — Besetzung: Jeanne Moreau, Jean-Claude Brialy, Claude Rich, Charles Denner. — Verleih: Unartisco

Eine Frau verliert am Hochzeitstag durch die Schuld Dritter ihren Bräutigam und vollzieht nun als Ersatzhandlung für die entgangene Liebe an jedem der Schuldigen einen Mord. Ueber dem Durchschnitt, klar gebaut, mit Sensibilität.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 12, Seite 181

Das Schloss in den Ardennen / Castle Keet

Produktion: USA, 1968 — Regie: Sidney Pollak — Besetzung: Burt Lancaster, Patrik O'Neal, Jean-Pierre Aumont, Peter Falk — Verleih: Vita

Halbherziger Film gegen den Krieg, jedoch mit liebevoll dargestellten, blutigen Kriegsszenen. In Hitlers Ardennenoffensive verschanzen sich die Amerikaner schliesslich in einem Schloss von grossem Wert, das dann zusammengeschossen wird, offenbar als Symbol für die zerstörte, europäische Zivilisation. Ernste Probleme werden nur rasch angetupft, sonst einige gute, realistische Einfälle.

Ein Liebesfall / Ljubavni Slucai

Produktion: Jugoslawien, 1967 — Regie: Dusan Makavejev — Besetzung: Eva Ras, Aleksander Petkovic — Verleih: Emelka

Liebesgeschichte aus Jugoslawien, wobei die Unsicherheit der Frau, die nicht bestimmt weiss, ob ihr werdendes Kind vom Geliebten stammt, zu Verzweiflung und Katastrophen führt. Enthält auch einige vorsichtige Kritik über die östlichen Zustände, mit etwas Aufschluss über den östlichen Alltag.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 13, Seite 194

Dr. med. Fabian

Produktion: Deutschland, 1969 — Regie: Harald Reinl. — Besetzung: Hans-Joachim Kulenkampff, Martin Held, Elisabeth Flickenschildt, Maria Perschy, Hubert v. Meyrink — Verleih: Nordisk

Oberflächlicher Film aus einer Arztpraxis und unzeitgemäss braven Studenten, Liebe usw. Schlecht gedreht, dünn, ohne Einfälle, was auch Quizmaster Kulenkampff nicht ändern kann.

Der Unbeugsame / Cool Hand Luke

Produktion: USA, 1966 — Regie: Stuart Rosenberg — Besetzung: Paul Newman, George Kennedy, Lou Antonio — Verleih: Warner

Ein junger Bursche wird für eine Bagatelle zu zwei Jahren verurteilt, bildet in der Härte und Ungerechtigkeit eine Trotzneurose aus, wird nach neuer Flucht sehr brutal behandelt und nach einer dritten erschossen. Das Problem des Strafvollzuges wird jedoch nicht wirklich angepackt, Konsequenzen keine gezogen. Gemacht mit Hollywooder Perfektion, unwesentlich, inhaltlich oberflächlich.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 13, Seite 196